

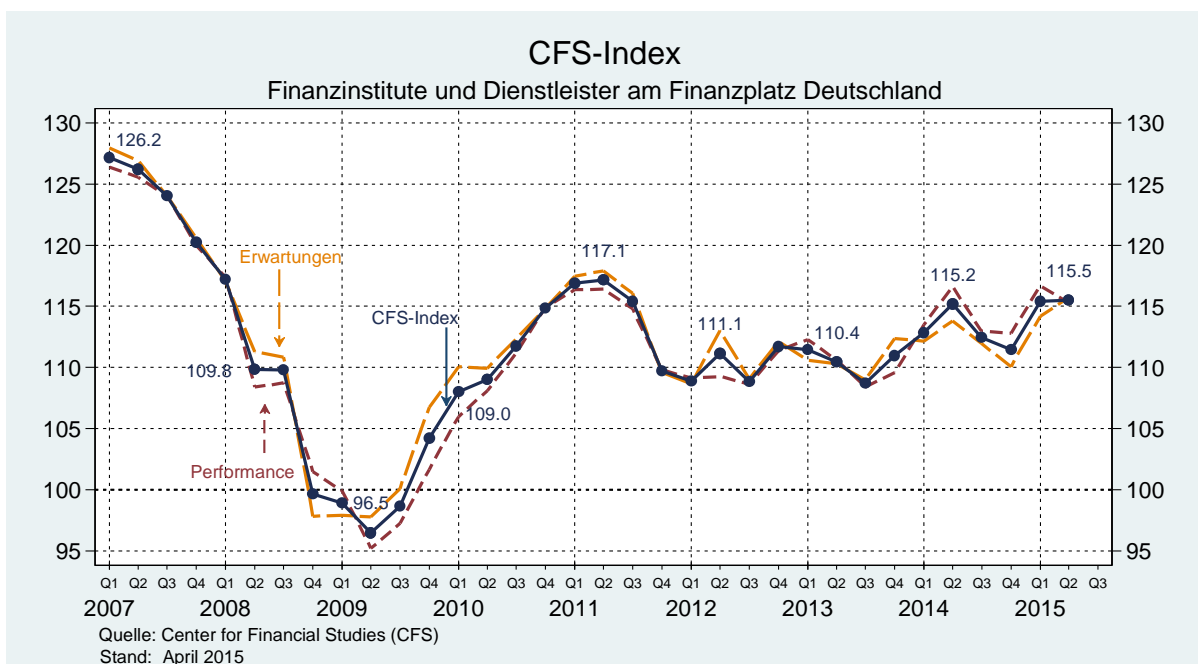
Pressemitteilung

CFS-Index bleibt stabil

Entwicklung bei Finanzinstituten besser als erwartet, aber Ertragszuwächse verlangsamen sich

FRANKFURT, 27. April 2015. Die aktuelle Lage in der deutschen Finanzbranche ist im ersten Quartal 2015 auf einem ähnlich guten Niveau wie schon zum Jahresende 2014. Der CFS-Index, der vierteljährlich das Geschäftsklima in der deutschen Finanzindustrie abbildet, bleibt mit 115,5 Punkten nahezu auf dem Wert des Vorquartals (115,4 Punkte). Die Umsätze der befragten Finanzinstitute und Dienstleister entwickeln sich im ersten Quartal des Jahres wie schon im Vorquartal positiv.

„Dass die Finanzbranche entgegen der allgemein positiven wirtschaftlichen Entwicklung eher zurückhaltend ist, überrascht angesichts der weiterhin lockeren Geldpolitik und der regulatorischen Belastungen im Finanzsektor nicht“, kommentiert Prof. Dr. Jan Pieter Krahen, Direktor des Center for Financial Studies und wissenschaftlicher Leiter der Umfrage.



Geschäftsvolumen weiterhin auf hohem Niveau

Die **Umsätze** bzw. das Geschäftsvolumen der befragten Finanzinstitute und Dienstleister entwickeln sich im ersten Quartal des Jahres wie schon im Vorquartal positiv. Der Sub-Index steigt bei den Finanzinstituten um 0,4 Punkte auf 118,1 Punkte. Die Dienstleister verzeichnen einen leichten Rückgang ihres Umsatzwachstums um 2,1 Punkte, der Sub-Index bleibt mit 122,9 Punkten jedoch weiterhin auf einem hohen Level mit einem positiven Ausblick auf das zweite Quartal 2015.

Nach sehr hohen Ertragszuwächsen im Vorquartal verlangsamt sich der Anstieg der **Erträge** im ersten Quartal 2015 bei allen befragten Unternehmen. Der entsprechende Sub-Index sinkt bei den Finanzinstituten deutlich um 8,6 Punkte auf 107,9 Punkte mit eher verhaltenen Erwartungen für das laufende Quartal. Bei den befragten Dienstleistern geht der Sub-Index um 4,3 Punkte zurück, liegt aber mit 120,5 Punkten noch immer auf einem hohen Niveau.

Investitionsvolumen unverändert

Entgegen der zurückhaltenden Erwartungen aus dem Vorquartal bleibt der Zuwachs der **Investitionen** in Produkt- und Prozessinnovationen im ersten Quartal 2015 bei allen befragten Unternehmen nahezu unverändert. Der entsprechende Sub-Index lässt bei den Finanzinstituten mit 0,5 Punkten geringfügig nach und erreicht einen Wert von 109,9 Punkten, während die befragten Dienstleister hier einen Anstieg um 0,8 Punkte auf 116,5 Punkte melden.

Sowohl die Finanzinstitute als auch die Dienstleister stellen im ersten Quartal 2015 weniger neue **Mitarbeiter** ein als im Vorquartal. Der entsprechende Sub-Index sinkt bei den Finanzinstituten um 3,3 Punkte auf 101 Punkte und bei den Dienstleistern um 2 Punkte auf 112,5 Punkte. Während bei den Finanzinstituten der Ausblick auf das laufende Quartal verhalten ist, rechnen die Dienstleister mit einem deutlichen Anstieg der Neueinstellungen im zweiten Quartal 2015.

Bedeutung des Finanzplatzes steigt

Die **zukünftige internationale Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland** wird von den Umfrageteilnehmern zunehmend positiv eingeschätzt. Der entsprechende Wert steigt um 0,6 Punkte auf 125,5 Punkte.

Allgemeine Methodik der Indexberechnung

Der CFS-Index basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung unter rund 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland (Rücklauf im Durchschnitt: 50 Prozent). Der Index fasst qualitative Angaben zu den Unternehmenskennzahlen Geschäftsvolumen, Ertragssituation, Mitarbeiteranzahl und Investitionen bezüglich des gerade vergangenen („Performance“) und des aktuellen Quartals („Prognose“) zusammen. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie. Die Panelteilnehmer werden in die Sektoren „Finanzinstitute“ und „Dienstleister“ am Finanzplatz unterteilt, wobei die zweite Gruppe sehr weit gefasst ist.

Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten sowie Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

Wir danken der Helaba Landesbank Hessen Thüringen für die finanzielle Förderung des Projekts.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sebastian Frontczak

Center for Financial Studies
House of Finance
Goethe-Universität Frankfurt
60629 Frankfurt am Main
E-Mail: frontczak@ifk-cfs.de
Tel.: (069) 798-30043
www.ifk-cfs.de/cfs-index